



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCXXX. Vertrag zwischen der Altstadt Brandenburg und denen von Brösigke, Fischereien betreffend, vom 29. März 1452.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCXXIX. Der Bischof Stephan giebt dem Rathe der Altstadt Brandenburg eine Nachricht,
am 4. Jan. 1449.

Stephan, van Godes gnaden Bischopp to Brandeborch. Vnsen frundliken grud tuorn. Erfamen wisen liuen besunders. So gii vns gefcreuen vnd hans Marcus briif in Juwen vorfloten mede gefand hebben, Sodane schriftte hebben wy to guder mathe wol vornohmen, Scholen gy des vnsen allewege wol mechtich syn. Also hebben wy forder von desweghen medt vnsen veddern Achym lamprechte geredet, Betken is nicht Inheymfch; dii denn bekennet, dat Hans Marcus an In gelouet hebbe, dat he vp aller kynder daghe negest vorgangen welde kome bynnen Seyefere nach des vnsen orkantnisse alles rechten plegen vnde des gelicken ouk wedder nhemen, dar sy en denne ouk muntliken to geleydet hadden, des en hedt her so nicht gehalten. Ouk hed derselue hans marcus von deswegen an de vnsen von Pritzerue gefcreuen, de eme denne medt vnsen rade vnde geleyde wedder gefcreuen hebben, wil he sodan gelouede noch holden, dat he velich bynnen Seyefer kome twischen dydt vnde purificacien marie vnde en wisse thyd to scriue, hedt he orer Medeborghern welken In schulden, dat he de namhaftich make. Sii scholen em alles rechten plegen vnde bidden, dat gi den gnanten hans marcus dartho vormoghen willen, wy Jeghen Iw gerne vorschulden. Gefcreuen to Seyefere vnder vnser Ingefegele des Sunnauendes na Circumcisionem domini, anno etc. XLIX.

Den Erfamen wisen Borgermeister vnde Radmanne der Oldenstad Brandeborch vnsen liuen besunders.

Nach dem Original.

CCXXX. Vertrag zwischen der Altstadt Brandenburg und denen von Brösige, Fischereien
betreffend, vom 29. März 1452.

Vor allen luden, die disen brief syen, odder horen lesen, Bekenne ik Peter Wischer vnd ick Albrecht Woltrowe, dat wy fruntliche dedinge gededinget hebben, tuschen die Erfamen Burgermeisterere und Ratmanne der Oldenstadt Brandenburgk, ann eyne, vnde dem dächtigen Heyne Brosicken, itzundt to Kozuer wonhaftich, vnde syne Shöne, bey nhamen Claus, Didericke, Otten vnde Khune, vnde eren rechten eruen, an deme anderen deyle, von wegen sodaner twydracht, vngelinge vnd ansprakene, dy dy dächtige Heyne Brosike, vnde syne Shöne ofte erben meynden to hebben, etlicher fischerye, by nhamen Flaken, Bystellen in vnd vppe der Oldenstadt Brandenburgk watere, vtt den dren Dörpern Garz, Kozuer vnd Rywandt, vnde forder, von wegen der werdere, die dar ledt yn der Oldenstadt Brandenburgk Watere, gegen Lunow gelegen, vnde dat Weher, dat dar ledt yn den Strenck tho Lunow tuschen Grabow vnde Lunow, datseluige weher vnde werder man to Garz plach yn gerichte vptonhemen, den itzundt Erdtmann Cloitt van Heyne Brosiken tho erffen vnd yn geweren hatt, dieseluige twydracht, vngelinge vnd anspraken gantz vnd alle, vnde nictes vthgenamen, mit erer twyen wylle, to grunde vnd gantz entscheyden hebben, Na so daner nagescreuener wiefs, datt Heyne Brosike, Claus, Diderick, Otte, Cunne vnde hye vnd syne Eruen, nictes nicht van der Flackerye, vnde bystellen, yn der Oldenstadt Brandenburgk watere, vtt den dren dorperen, by nhamen Garz, Cozuer vnde Rywandt, hebben schalen, vnde vorbatt nicht mher vfen, befondere twe menne vtt den yslicken vpgenanten Dorpern, mach ein ifslick man hebben twe löfelick

Clauenetten, nicht to lank, edder to kortt, dy wonlicken findt, vnde pufart yagen, dy dy menne mogen stellen, van deme Lande ann, so ferne sie reicken können, also dat sie sick der gebuken, eyn yflick gegen dat Landt, dar hye yn den vpgenanten Dorffer ein wonhaftich yfs, vnde besitten. Vorbat vmm den Werder hebben wie sie entscheiden sodaner wyfs, das dy Rath der oldenstadt Brandenburg vnd ere nakomelinge, die Werder mit deme Wehre ewichlicken vnde ruwelicken besyten schall, to rechten Erue vnde eygendhom, na ynholit der Fürstenbryue, die darauer gegeben syn. Vppe so dane fruntliche entscheidunge hatt die mehrgenannte Heine Brofeke, Claus, Diderick, Otte vnde Cune afticht gedhan, vor sich, vnde syne eruen, sodaner Rechticheit vnde thospracke, die he mende an dessen puncten vnde stucken to hebben, yn yegenwordicheit des yrluchten, hochgebornen Fürsten vnde herrn, Herr Friderickes, dy syne gnade vnde wyllen darto gegeben hatt, vnde yn krafte desses bryeues, alle vnd ein yflick besundere afticht dun, medt henden vnd medt munden sodaner flackerye, bystellen, des werders vnd wehres mett eren Eruen, vnde vor ere nakomelinge aller Rechticheyt, tosprake, vnde twydracht, gegen vnd weder die Oldestadt Brandenburg vnde hett gewifen den obgenanten Erdtmann Clott, met deme Werder vnde wfern an die Erfamen Borgermeister vnd Rathmanne der vpgenanten Oldenstadt Brandenburg, met aller Rechticheit vnd eingedhome. Alle desse vorgeschreuen stucken, puncten vnd artickeln vnde fruntliche dedinge, dy dy Erfamen Peter Wischer vnde Albrecht Wostrowe tuschen my Heyne Brofeken, vnde myne eruen, vnde die Erfamen Burgemeistere vnde Rattmannen der Oldenstadt Brandenburg gededinget hebben, Laue ick vor my, vnde myne Eruen dene Erfamen Burgermeistere vnde Ratmanne der obgenanten Oldenstadt Brandenburg vnde eren nakomelingen, vnuerbraken ewichlicken, sunder hülperede to holden. Des to mherer bekandtnisse hebbe ich Heyne Brofecke vor my vnde myne Eruen myen Ingeseigell med gudem wyllen laten hangen an dissen yegenwordigen brieff, dy gegeben ifs na Christi gebortt virteinhundertt darna yn deme twe vnd vestigsten Jare, des middewekes vor deme palmdage.

Von dem Director v. Ledebur mitgetheilt nach der collect. geneal. Königiana T. XIV. Genealogie der von Brößige.

CCXXXII. Kanzler Friedrich Sesselmann fordert vom Rathe der Altstadt Brandenburg Bezahlung für geleistete Dienste, am 10. Oct. 1452.

Meyn Freuntlichen dinst zuuor. Erfamen weisen besunders guten freunden, als ich nehst handlinge mit uch gehabt hab vmb ewer juden willen, von der muhe wege, als jr wol wisset, Bitt ich uch fleissiglich das jr daran sey, das mir sunder vertzyhen awfsrichtungen geschee, wann ich ytzund darnach geschickt byn in welsche land vnd decht furder gen Rom zureuten, dartzu ich des dann wol wird bedurffen vnd mich damit nicht zuuerzyhen: das wille ich freuntlich vmb uch verdinen: dann ob dem so nicht geschee, so muste ich mich dorjnn halden, als sich das dann gepurt. Datum Coln an der Sprew, am dinstag nach dionisij, Anno etc. LII^o.

Fridrich Sesselman doctor in geistlichen vnd wernlichen rechten, Cantzler, vnd thumbher zu Regenspurg.